

missing-link-institut
patterns which connect
wissen • fragen • denken • verdichten • komponieren • handeln
[MATRIX] • Beratung • Coaching • Psychotherapie

Prof. em. Dr. **Peter-W. Gester** • Dipl.-Psych.

3000 rue de la haute Coinche
La Grange des Aulnes
F-88100 Coinches
info@pwgester.de
00 33 3 29 56 97 48
00 49 15 15 888 24 13

Es ist fast unmöglich,
die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu tragen,
ohne jemandem den Bart zu sengen.
Christoph Georg Lichtenberg, Sudelbücher, G20

Es ist schwierig, jemanden dazu zu bringen, etwas zu verstehen,
wenn er sein Gehalt dafür bekommt, dass er es nicht versteht.
Upton Sinclair

Stellungnahme zu den Fragen von Max Reinholz in der Querfront-Affäre

Zum Anlass

In einer Mail von Max Reinholz vom 21.11. 2017 an die Fachgruppe stellte Max Reinholz¹ mir folgende Fragen² und weist auf den sächsischen Verfassungsschutz als Quelle einer Querfront Definition hin. Auf diese Fragen und den sächsischen Verfassungsschutz als Referenz-Quelle in der Querfront-Affäre³ möchte ich antworten.

¹ Max Reinholz ist ebenfalls aktives Mitglied der DGSF Fachgruppe Humane Arbeit. Er hatte dafür plädiert, den redigierten Artikel zu publizieren, da man es mit aufgeklärten Lesern zu tun habe. Daraus schließe ich, dass sich Max ebenfalls zum dbzgl. aufgeklärten Teil der Bevölkerung zählt.

² Max Reinhold fragt gleichwohl: „*Wie soll dann hier die Solidarisierung in der Resistance zwischen streitbaren Mädchen und Knaben in den Kontext zur heutigen möglichen Synergie zwischen Rechts- und Linksradiakalen passen? Wie viel Enthusiasmus steckt hinter der Verwendung des Begriffs "Querfront"? Was soll der Effekt sein? Wenn der Aufbruch von eingefahrenen Mustern, Schemata und die Zerschlagung von Scheren in den Köpfen das Motiv war, dann müsste das eingehender erklärt werden.*“ Abschließend wies Max auf den sächsischen Verfassungsschutz als eine Quelle für eine Querfront-Definition hin.

³ Bisher liegen keine mündlichen oder schriftlichen Stellungnahmen zur Querfront-Affäre vor, außer von meiner Person. Das kann man als typisches Reaktionsmuster ansehen, erst wird munter indiziert, aber politisch qualifizierte, kompetente und differenzierte Auseinandersetzungen, insbesondere schriftlicher Art, werden gescheut. Bestenfalls gibt es noch entpolitisierte Fokusverschiebungen auf psychologische Ebenen, die mit entsprechenden Abwertungen garniert werden. ‘Lustigerweise’ werden gerade diese psychologischen Fokusverschiebungen und Abwertungen von den Fachkollegen inszeniert, die sich sonst als Musterbeispiele von positiver Konnotation, Ressourcen- und Lösungsorientierung verstehen.

Zur Sache, wozu bitte sollte ich Maxens Meinung nach Stellung nehmen?

Soll ich ernsthaft zu einer sächsischen Landesbehörde, die als Verfassungsschutz bezeichnet wird und die sich gerade in Sachsen in der NSU Affäre (nette Verharmlosung) durch herausragende, professionelle 'Kompetenz und tiefenstrukturelle Sachkenntnis' bzgl. Know-How und Interventionen in der (rechts-)radikalen Szene ausgezeichnet hat, Stellung nehmen? Habe ich Max da richtig verstanden? Ist das sein Ernst?

Dann will ich das, Max zuliebe machen.

A. Erster Teil meiner zweiten Stellungnahme

Es ist nach meinem Informationsstand bis heute nicht aufgeklärt, ob die ganzen NSU Morde nicht eine vom 'Handgeld' der sächsischen Dienste (also den Steuergroschen der deutschen Bürger) staatlich finanzierte und gezüchtete Mordkampagne war, oder wie bitte ist da der Wissensstand von Max Reinholz? Allerdings gibt es bzgl. dieses Verdachtes weiterhin erhebliche und manifeste Verdachtsmomente und Belastungsbeweise gegenüber den sächsischen Diensten.⁴

Ich nehme deshalb zu Maxens Gunsten an, dass Max diese sächsische Verfassungsschutz-Querfront-Quelle etwas vorschnell unter Zeitdruck zwischen Mittagessen und Wackelpudding und ohne eine oberflächenstrukturelle Recherche dieser Sachsentruppe (von einer tiefenstrukturell erweiterten Recherche ganz zu schweigen) aus dem Hut gezaubert hat? Oder wie bitte?

Oder genau umgekehrt, dass er diesen sächsischen Verfassungsschutz-Querfront-Quellenhinweis aus strategischen Gründen extra gebracht hat, um mir eine neue Steilvorlage zu liefern, damit ich ein weiteres Mal die Gelegenheit bekomme, auf die ganze Absurdität und Verrücktheit der von Carsten Hennig ausgelösten Querfront-Affäre aufmerksam machen zu können. Und zwar dadurch, dass ich gerade auf die besondere professionelle 'Anstiftungskompetenz' (oder den vermeintlichen staatlich geplanten Mordkomplott, man suche sich etwas aus, was besser gefällt) der sächsischen Dienste bzgl. Rechtsradikalität hinweisen kann? Nach dem Motto, da sprechen wirklich die vermeintlichen staatlichen Fachleute zur Erzeugung von Rechtsradikalität durch Steuergelder mit

Es kommt ebenfalls hinzu, dass der Sprecher der AG Humane Arbeit Carsten Hennig seine Position als Sprecher vernachlässigt, da er auf meine Fragen in der Querfront Affäre nicht mehr reagiert.

⁴ <http://www.fr.de/politik/rechtsextremismus/nsu-neonazi/nsu-und-verfassungsschutz-ein-moerderisches-biotop-geschaffen-a-1287245>

Mordkonsequenz an ausländischen Mitbürgern, die man dann 'konsequenterweise', aber gleich selber auch als Täter verdächtigt. Wieder einmal ein politisch organisierter Ball Paradox, bei dem radikalkonstruktivistisch Täter zu Opfern und Opfer zu Tätern umgedeutet wurden.

Ist das politisch sad, mad, bad oder bläd oder nur Eigeninteressenvertretung und -vertuschen der sächsischen Dienste gewesen?

Wenn ich jetzt so drauf wäre wie der Sprecher der FG Humane Arbeit und da Max seinen sächsischen Verfassungsschutz Querfront-Quellenhinweis auch noch rumgemailt hat, müsste ich von Max natürlich auch Rechenschaft verlangen dürfen und ihm zuckersüß besorgt, mit moralisch-alarmiertem Tremolo in der Stimme sagen, dass sich mir als altem Linken die Brust zusammenzieht, wenn er sich nun auf den sächsischen Verfassungsschutz beruft; bzw. und genauer gesprochen, wenn Max sich auf eine vermeintliche, staatliche Rechtsradikalen-Förder-Organisation oder mglw. doch besser oder 'richtigerweise' auf eine vermeintliche staatliche NSU Mordkomplott-Anzetteltruppe als seriöse Querfront-Quelle berufen möchte.

Denn natürlich versteht auch ein naiver Politamateur, dass gerade diese Sachsen-Truppe, (insbesondere unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten), eine wirklich kompetentere und tiefenstrukturell potentere Quelle für die Förderung rechtsradikaler (Mord-?)Buben und Mädels ist, als mein bescheidener Querfront-Quellenhinweis aus dem Antaios Verlag. Also, wenn überhaupt hat nicht der Antaios Verlag den (kriminellen) Rechts-Radikalismus in Sachen und der restlichen BRD gefördert und dessen Aufklärung behindert, sondern die Buben von Maxens Querfront-Definitions-Quellhinweis.^{5,6}

Wie immer Max das auch gemeint haben sollte, dann war vom sog. Sachensumpf als einer transdisziplinären 'sozusagen kontext-übergreifenden oder systemischen' Geschäftsidee noch lange nicht die Rede. Der Sachensumpf ist

⁵ Und ich bin weder Vertreter oder gar Generalvertreter oder noch gar Devotionalien-Händler des Antaios Verlags, sondern nur ein wissenschaftlicher Leser, dementsprechend kann ich da auch keine Quellen weiterleiten, die muss Max sich schon bitte selber besorgen.

⁶ Es kommt ebenfalls hinzu, dass nicht nur der sächsische Verfassungsschutz im Verdacht des Marodierens steht, sondern Hans-Christian Ströbele, vermutet mtlw. auch die "ordnende Hand" eines US-Geheimdienstes oder des US-Militärs hinter der "ansonsten unerklärlichen" Nicht-Festnahme des islamistischen Terroristen Anis Amris. Amris sollte abgeschöpft werden, mgl. Terrorakte waren bewusst einkalkuliert. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article171657711/Anis-Amri-wurde-schon-2015-gezielt-ueberwacht.html>

- ein multitudinales⁷ Feuchtbiotop
- des kriminell organisierten Rotlicht-Milieus, einschließlich Zwangsprostitution und Menschenhandel,
- dem politischem Rotlicht-Milieu mit erheblicher Schwarzlicht-beleuchtung
- einschließlich der Leipziger Wohnungsbaugesellschaft,
- den Justizbehörden einschließlich Rechtsbeugung,
- den Kriminalbehörden, einschließlich Strafvereitelung durch absichtlich schlampige und amateurhafte Ermittlungen,
- einschließlich Vertuschung von Straftaten und
- den wiederum darin verwickelten und bereits zuvor erwähnten Kompetenz- und ‘Demokratieschützer‘ des Verfassungsschutzes.

Ich hatte einige biographisch wirklich ‘bedauernswerte‘ gebeutelte Zeitgenossen aus diesen Kontexten zur Beratung gehabt.⁸ Das kann ich nur mit dem allgemeinen Stöhn-Kommentar bewerten: „Jesus meine Zuversicht“. Ich kenne also diesen Ausschnitt alternativloser schlandistisch⁹, politischer Wirklichkeiten auch aus der professionellen Nabsicht und nicht nur vom medialen Hörensagen.

Aus all diesen Gründen ist der Sachsen-Sumpf ein transkontextuelles, kulturübergreifendes, also multi-kulturelles Beweiskonglomerat all dessen, was andere Autoren¹⁰ als Fassadendemokratie des Tiefen Staates für Schlandland definiert haben.¹¹

B. Zweiter Teil meiner zweiten Stellungnahme

⁷ linksradikales Empire-Konzept von Negri und Hardt

⁸ Ohne an dieser Stelle aus schweigerechtlichen Gründen konkreter werden zu können und zu wollen

⁹ ‘Schland‘ ist seit 2002 aus den (Deut-)Schlaaand Rufen bei Sportgroßereignissen hervorgegangen. Dabei wird eine vom Deutschsein entkoffeinierte Feier- und Konsumlaune durch Schwarz-Rot-Goldenes Fahnenschwenken zelebriert. Hier ist ein entpolitisierte, verharmlosender Nationalstolz erlaubt, der das durchökonomisierte Deutschlandbild des fleißigen und hartarbeitenden Deutschen abfeiert, nach dem Motto: ‘Wer hart arbeitet und sonst unpolitisch ist, darf zu solchen Gelegenheiten auch mal über die Strenge schlagen, wenn er sich dabei von den politisierten Hools fernhält.’ Dieser enthistorisierte Nationalstolz ist nach den politischen neoliberalen Narrativen des etablierten Politbetriebes gestattet, ohne dadurch in den Verdacht des Rechtsradikalismus zu geraten.

¹⁰ H. Ploppa (2014), U. Mies et al. (2017) u.v.a.m.

¹¹ Ich möchte ebenfalls zugunsten von Max Reinholz annehmen, dass er den sächsischen Verfassungsschutz und den Sachsenumpf aus den angeführten Gründen nicht zu seinen demokratischen Vorbildern und staatlichen Referenzsystemen zählt.

Weiter fragt Max, wenn ich ihn richtig verstanden habe, wie sich der Begriff 'metapolitische Querfront' für die heutige Zeit in Relation zur Situation während der französischen Okkupation durch die Nazis in Paris oder Frankreich 'lesen lassen' soll?¹²

Das mache ich Max zuliebe auch gerne

Das ergibt sich aus folgenden Argumentationssträngen

1. Der Urfassung meines Artikels „Kit oder Sprengstoff“¹³ und dessen Quellen, nicht aber aus der redigierten Fassung.
2. Aus den aktuellen politischen Entwicklungen
3. Aus dem [MATRIX]-Modell
4. Aus einer grundsätzlichen Kritik des radikalen Konstruktivismus und des Kulturrelativismus, der u.a. auf Mead und Bateson zurückgeht.
5. Aus den chronischen, postfaktischen Denunziationen meiner Person durch den Sprecher der Forumsgesellschaftspolitik.
6. Rückwirkungen auf meine Publikation in der Jubiläumsschrift der Fachgruppe Humane Arbeit.

1. Mein Originalartikel Kit oder Sprengstoff

In meinem ursprünglichen Artikel „Kit oder Sprengstoff“ hatte ich, ohne, das wie schon gesagt, dort aus Platz- und thematischen Gründen weiterausführen zu wollen, darauf hingewiesen, dass ich die Situation mtlw. nicht nur auf dem Arbeitsmarkt, sondern insbesondere den gesamtgesellschaftspolitischen Kontext (der den Arbeitsmarkt bekanntlich umschließt) durch den neoliberalen Seven-Sisters-Komplex¹⁴ für existentiell so bedrohlich halte, dass diese Bedrohung vergleichbar ist mit der existentiellen Bedrohung der lokalpatriotischen Pariser und nationalpatriotischen Franzosen, während der Zeit der verbrecherischen Nazibesatzung.¹⁵

Damals hatte sich - neben den Kollaborateuren, die es heute auch im Überfluss gibt - quer durch die linken und rechten politischen Lager die Résistance gebildet und hatte mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die Gewalt der Nazis bekämpft. Es gab damals keinen Bürgerkrieg zwischen Rechts und Links, sondern alles was nicht kollaborierte, oder

¹² Ich hatte in meinem Originalartikel Kit oder Sprengstoff diesen Zusammenhang angesprochen.

¹³ Der Originalartikel und die weiteren Materialien werden sich ebenfalls zeitnah unter reflexionen.de finden.

¹⁴ Der Seven-Sisters-Komplex als politische Manifestation des fassaden-demokratischen Tiefen Staates setzt sich zusammen aus: Postdemokratie, Governance, Privatisierung, Lobbyismus, Big Data, Mediokratie und Bürokratie.

¹⁵ Mit dieser Einschätzung der Bedrohlichkeit der politischen Lage bin ich keine Singularität, sondern befinde mich bester Gesellschaft renommierter Politanalytiker (und Millionen von Bürger) im Lande aus den unterschiedlichsten politischen Lagern.

sich zur 'unpolitischen' und damit unterwerfenden Neutralität entschieden hatte, war im Maquis gegen die Nazis engagiert.¹⁶

Da ich die gesamtgesellschaftliche Bedrohung heute durch die transatlantischen Kollaborateure und deren GEZ finanzierten transatlantischen Kirchentagsmedien vergleichbar schwer einschätze, sollte das heute genauso gemacht werden. Kein Bürgerkrieg zwischen rechts und links, sondern querfrontale Vereinigung, bis die transatlantisch, neoliberalen Befürworter des Konzernkapitalismus rausgeworfen sind, dann würde man politisch weitersehen. Wenn die Linken glauben sollten, dass sie das ohne die Rechten aus eigener Kraft und Menge hinbekommen würden, dann wäre sie nach meinen Politanalyse schwer auf dem Holzweg bzw. Irrweg.

Dafür habe ich bspw. nicht das zuvor schon kurz erwähnte linke Konzept der Multitude verwendet, weil es die vereinigten 'Linken' (sollte es sie überhaupt einmal geben) nicht alleine hinbekommen werden, sondern auch die 'Rechten' müssen dabei eingeschlossen werden, da sonst nicht die notwendige, kritische Masse, Macht und Gemengelage zustande kommen wird.

2. Die aktuellen politischen Entwicklungen

(setze ich als allgemein bekannt voraus, und ich hatte das kurz in meiner Stellungnahme vom 20.11. 2017 an den Vorstand unter Punkt 13 erwähnt.)

2.1. Bisher keine mehrheitsfähige Regierung

Die sog. selbsternannten und alternativlos gültigen Demokraten bekommen z.Z. keine mehrheitsfähige Regierung zusammen, bestenfalls mit einem Groköchen könnte das gelingen: Das wäre der nächste, politische Selbstmord für die SPD. Und genau deshalb könnte es natürlich mgl. sein, dass die SPD auch noch so blöd ist und sich selbst dazu erblödet gegen den Widerstand vieler Mitglieder und Landesverbände. Aber die SPD Hinterbänkler haben völlig zurecht Angst, dass es für die SPD bei Neuwahlen weiter abwärts geht und sie dadurch ihre gut dotierten, warmen Stühlchen gleich und nicht erst demnächst verlieren würden. Andererseits fragt sich zumindest Fr. Nahles, ob es mittelfristig schlau ist, sich mit der torkelnden Merkel zu verbünden und ob es für ihre zukünftige Kanzlerschaft nicht besser wäre, wenn sie Fr. Merkel und deren Schwarzlichttruppe durch Duldung einer Minderheitsregierung nicht besser langsam und genüsslich abkocht.

¹⁶ Das führte in Frankreich bekanntlich zur Vierten und Fünften Republik.

2.2. Die politische Unfähigkeit der selbsternannten Fassaden-Demokraten¹⁷

Es kommt hinzu, dass die Jamaika Parteien und die SPD, sowohl in ihrem KO-Tropfen Wahlkampf als auch jetzt, keines der derzeit relevanten gesellschaftspolitischen Themen artikuliert haben, außer einem weiter so. Die relevanten Themen sind u.a.

- die Flüchtlingskrise und die damit einhergegangenen Rechtsbrüche und Kosten¹⁸,
- der bevorstehende radikale Wandel des Arbeitsmarkts durch die Digitalisierung und
- die Veränderung der deutschen Schlüsselindustrie, den Premiumfahrzeugbau,
- die notwendigen Reformen von Europa, der 'EUDDSR' und ihren dazugehörigen antiparlamentarischen Politbüro-Gangster-Institutionen, wie der 'neoliberalen, finanzpolitischen EU Meta-Terrorgruppe der Troika' (EZB, IWF, EK).¹⁹
- plus alle möglichen weiteren ungelösten politischen Themen.

Denn die Kommentatoren sprechen ja nicht nur zum Spaß davon, dass die deutsche Regierungskrise zu einer Krise der Demokratie des Westens geworden ist.

Diese Dauerkrise des sog. demokratisch, alternativlosen Westens gibt es natürlich schon seit Anfang der Dotcom Blase zu Beginn des neuen Jahrtausends, nur nach sechzehn Jahren 'Eiszeit in der Weltwirtschaft' (Stelzer 2016) merken es mtlw. auch selbst die größten neoliberalen Autisten. Die Anfänge dieser Dauerkrise zu Mitte der 70er Jahre hat u.a. C. Crouch in seinem Thesen zur Postdemokratie beschrieben.

2.3. Alle derzeitigen Parteien pflegen Retropien und/oder sind zukunfts dystopisch

Hr. Precht spricht von einer Parteiendämmerung und einer Sinnimplosion der herrschenden politischen Narrative und deren transatlantischer Verortung. Die Parteien haben Angst, den verängstigten oder zornigen Bürgern noch mehr Angst zu machen oder noch mehr Zorn zu erzeugen und lullen sie deshalb ein, während die Seismik der negativen Moderne den Sturz ins Nichts spüren lässt.²⁰

¹⁷ Ich präzisiere und erweitere meine Analysen (Punkt 13) in meiner ersten Stellungnahme vom 20.11. 2017

¹⁸ Hans-Werner Sinn bezifferte am 6.11.2017 im European bspw. die Kosten der Flüchtlingskrise auf 450 Milliarden Euro.

¹⁹ Siehe hierzu bspw. die Thesen des ehemaligen Verfassungsrichters Dieter Grimm

²⁰ Nicht nur Hrn. Precht ist klar, dass ein umfassender politischer Paradigmenwechsel ansteht. Es sei daran erinnert, wie vor wenigen Jahrzehnten die damals jungen Systemiker darauf erpicht waren, im psychosozialen Feld einen

- Teile der Linken wollen zurück in die 70ies.
- Die AfD möchte in die 50er oder einige davon noch früher in die 40er und 30er des Großdeutschen Reiches zurück.
- Die SPD und die Gewerkschaften suchen vergeblich die verschwundene Arbeiterklasse und haben sich in den letzten Jahrzehnten mit dem Neoliberalismus und den Konzernen solidarisiert.²¹
- Die FDP will die Konzerne für die nächsten digitalen Raubzüge fit machen und sieht nur die wirtschaftliche Seite der Digitalisierung.
- Die CDU verortet sich in manchen Politikbereichen links von der SPD und verpasst ebenfalls die entscheidenden Zukunftsthemen.
- Die Grünen hätten in der Jamaikaregierung lieber den Außenminister gestellt, als das Landwirtschaft und das Umweltministerium grün zu besetzen.

Keine dieser Parteien hat irgendeinen großen (oder noch nicht einmal einen kleinen) Entwurf für ein neues gesellschaftlich tragendes Narrativ, das einen kohärenten Zusammenhang herstellende Antwort auf die drängenden Fragen der sich globalisierenden und digitalisierenden Welt beinhalten würde.

2.4. Die letzte Groko hatte national und international im Verbund mit der Troika Recht gebeugt und gebrochen²²

Ich will an dieser Stelle nur kurz auf einige Beispiele hinweisen:

- 2015 war die Öffnung der Grenzen zugunsten der Flüchtlinge ein Rechtsbruch, auf den u.a.a. Hr. Seehofer zur 'allgemeinen Entzücken' von Fr. Merkel hingewiesen hatte.
- Die Troika hat den gesetzlich verbotenen Bail-out und Bail-in an den Parlamenten vorbei realisiert und legalisiert, aber damit noch lange nicht legitimiert.
- Der Landwirtschaftsminister Schmidt hat jüngst die verbindliche Geschäftsordnung der Bundesregierung bei der Glyphosat Stimmabgabe in Brüssel gebrochen.²³

Paradigmenwechsel herbeizuführen. Von dieser früheren Bewegtheit ist heute nichts mehr zu spüren und die Systemiker scheinen sich gerade auf dem politischen Feld verzweifelt gegen einen politischen Paradigmenwechsel zu stemmen und haben dazu die entsprechenden Zitierkartelle installiert.

²¹ Interessanterweise mahnt S. Gabriel nach seinem politischen Rückzug aus der ersten Reihe eine politische Trendwende der SPD an, nachdem er realpolitisch über Jahre den Neoliberalismus und die Konzerne bevorteilt hat.

²² Ich könnte an dieser Stelle auch auf jahrzehntelange Gesetzesbrüche aus der jüngeren, deutschen Geschichte hinweisen, die von den höchsten Spitzen des Staates bis zum Bundeskanzler aktiv organisiert wurden, wie bspw. die Flick-Affäre, die Staatsbürgerliche Vereinigung u.v.a.m..

- Das Bundesverfassungsgericht hat mehrfach und leider ebenso häufig vergeblich die Bundesregierung gerügt und Fristen zu gesetzlichen Neufassungen wegen Verfassungsincompatibilität und/oder Umgehung des Parlamentes bemängelt.²⁴

Es ist daher kein Wunder, dass die Nicht-Wähler fast gleichauf mit der CDU die zweitstärkste 'Fraktion' sind.

Und es ist auch kein Wunder, dass sich politische Straftaten und Angriffe auf die politischen Repräsentanten häufen. Das jüngste Beispiel der Angriff auf den CDU Bürgermeister von Altena (Nachbarstadt meiner Heimatstadt), bei dem der Bürgermeister fast abgestochen worden wäre, illustriert den Zorn auf die etablierte Politik auf das Trefflichste. Aber angeblich können sich die staatlichen Repräsentanten diesen Zorn der Bürger nicht erklären und wollen ihn schon gar nicht als Reaktion auf ihr politisches Tun attribuieren.²⁵

Ich kann den Zorn der Bürger sehr gut und plausibel erklären, und der 'Stich von Altena' war nicht das Ende einer Entwicklung von Angriffen auf die (politischen) Entscheidungseliten (einschließlich Hrn. Schäuble u. Fr. Reken), sondern nur das Hors d'oeuvre dieser Entwicklung.²⁶

2.5. Das oberflächenstrukturelle Fazit

Der Politikbetrieb hat die soziale Marktwirtschaft der Bonner Republik in eine allgemeine, politisch organisierte, strukturelle Betrugsgesellschaft aus staatlich organisierter Bandenkriminalität verwandelt. Eine etwas weniger rustikale, politische Beschreibung mit Fachvokabular ist:

Fassadendemokratie und Tiefer Staat. Dieses System ist an das ständige Wachstumsbetriebssystem des nordwestlichen Turbokonsumkapitalismus angeschlossen und ebenso reformunwillig, wie auch reformunfähig. Dieser Politikstil und seine Entscheidungen werden häufig post hoc 'legalisiert', aber dadurch werden sie niemals legitim. Die Aufrechterhaltung der permanenten Krise ist ein Machtinstrument.

Weite Teile der Bevölkerung haben das längst begriffen und trauen den Parteien und ihrem Personal gleich welcher Couleur nicht mehr über den

²³ Damit hat Schmitt nicht nur das fassadendemokratische und Bürger und Parlament entmündigende Vorgehen exemplarisch demonstriert, sondern dem industriell-landwirtschaftlichen Komplex auch einen hervorragenden Lobbydienst erwiesen.

²⁴ Die Liste der politisch strukturell-organisierten Gesetzesbrüche zur weiteren Entmächtigung der Bürger kann ohne Probleme erweitert werden.

²⁵ Solche Taten kann man als individualisierte Vorformen und damit Frühwarnsymptome eines umfassenden, zukünftigen Bürgerkrieges lesen, so wie es auch von G. Agamben beschrieben wird.

²⁶ Ich hatte Anschläge auf Sachen und politische Repräsentanten in meiner Heimatstadt oder der dortigen Umgebung aufgrund der dortigen lokal- und regionalpolitischen Verhältnisse bereits vor einigen Jahren prognostiziert (zukunftsplettenberg.de).

Weg, sondern schätzen die Politik und deren Folgen, als organisierte Raubzüge der politischen Selbstbereicherungsverbände ein. Die Gruppe der Nichtwähler ist fast mit der CDU gleichauf, und damit die zweitstärkste Wählergruppe.

Hillenkamp (2016) spricht deshalb von der Negativen Moderne und die Angst vor dem Sturz ins Nichts.

Unter diesen Umständen ist jegliches Gerede von einer Humanen Arbeitswelt eine mentale Verblödungsstrategie für all die Fachgruppenmitglieder und Bürger, die das herrschende System und den Sprech und die Narrative des alternativlosen Merkelschen Schlandismus weiterhin glauben möchten und noch nicht zu neuen Ufern verlassen haben.

Diese bewahrenden Vertreter und ihre parteilichen Organisationen der Narrative aller vorgestrigen Formelkompromiss-Sprechblasen und dem dazugehörigen, täglichen GEZ Geschwafel in den transatlantischen Medien- und Kirchenzeitungen haben u.a.a. nicht nur die politischen Parteien, sondern auch die nachgelagerten systemischen Verbände zu ihrer Beute gemacht. Die verbandlichen Entscheidungseliten kaprizieren innerverbandlich die ausgelagerte Strategien der (Sozial-) Politik ihrer Heimat- und Herkunftsparteien von Oliv-Grün über R2 bis hin zu Schwarz und bayrisch Blau und dem leberzirrhotisch-gelbsüchtigen DBVC.²⁷

2.7. Tiefenstrukturelles Fazit

Aus 2.1 bis 2.6 folgt, dass die westlichen Demokratien durch diese Politfreaks der Fassadendemokratie in multiple, tiefenstrukturellen Krisen zweiter bis vierter Ordnung gebracht wurden. Diese Krisen können, wenn sich eine metapolitische Querfront bilden würde.

Entscheidend wird dabei sein, dass eine metapolitische Querfront die Fassadendemokratie, den Tiefen Staat und das dazu gehörige Personal auf allen politischen Ebenen durch wirkungsmächtige, plebiszitäre Verfahren erweitert wird, die mindestens die Qualität der Schweizer Beteiligungsmodelle haben und nicht nur ein fassadendemokratisches Particitainment darstellen.

Denn ohne die AfD²⁸ als viertstärkste Fraktion (unter Berücksichtigung der Nicht-Wähler als zweitstärkste Gruppe) im Bundestag wäre es bei der Regierungsbildung natürlich so gelaufen wie immer. Aber die

²⁷ Ich hatte eine ausführliche Dekonstruktion des Politikverständnisses einschließlich der entsprechenden Umsetzungen der Verbände im Beratungsgeschäft bereits angesagt.

²⁸ Die natürlich auch keine politische Lösungen anzubieten hat, aber immerhin die anderen Parteien in Bewegung bis Wallung gebracht hat. Ohne eine starke und funktionierende metapolitische Querfront (auch im Bundestag) sind die avisierten Beteiligungsmodelle auf Schweizer Niveau oder darüber nicht erreichbar.

bekanntem, Fassadendemokratischen Spielereien haben damit nun erst einmal einen vorläufigen, 'atmenden Deckel' gefunden.²⁹

3. Das [MATRIX]-Modell³⁰

In meiner ersten Stellungnahme hatte ich auf die politische Dimension des [MATRIX]-Modells kurz hingewiesen. Das [MATRIX]-Modell kann man als überparteiliches und deshalb metapolitisches Querfront Modell bezeichnen, weil es querdenkend und damit transdisziplinär verortet ist.³¹ Und genau deshalb sind meine politanalytischen Beiträge zum Forum Gesellschaftspolitik aus politischen Gründen nicht publiziert worden. Das war eine wiederholte politische Zensur, die natürlich nicht als Zensur, sondern zur Verharmlosung unter anderen Chiffren getarnt³² und an den Mann gebracht werden sollte.³³

Das [MATRIX]-Modell geht u.a. vom Begriff einer allgemeinen Betrugsgesellschaft aus. Was bedeutet das?

Es geht dabei nicht nur um eine schlichte 'Weiterentwicklung' der Oberflächenstruktur der Bluff-Gesellschaft (Schwertfeger 2002) zu den aktuellen Skandalen von VW (und dem erweiterten Dieselgate), dem ADAC, dem DFB, dem OK³⁴, der FIFA, der Deutschen Bank (und den anderen Banken), den Konzernen, wie bspw. Siemens, der Aushöhlung des Kartellrechtes bis zur neoliberalen Lachnummer, sondern, es geht darum, dass all dieses politisch zielgerichtet organisiert ist, einschließlich des politisch, organisierten und fortgesetzten neoliberalen Raubzuges und einer sich ständig beschleunigenden Umverteilung von Unten nach Oben. Wie bereit zuvor erwähnt, wird das mtlw. von vielen Autoren als Fassadendemokratie des Tiefen Staates bezeichnet.

²⁹ Das gleiche Dilemma zeigt sich auch in der DGSF und den anderen Beratungsverbänden, hier sollen den Mitgliedern von den Funktionseliten Partizipation Modelle als vollwertige Beteiligungsmodelle verkauft werden? Sad, Bad, Mad oder Blöd oder doch nur wieder einer schnöder Rettungsversuch von Eigeninteressen?

³⁰ Ich ergänze hiermit meine erste Stellungnahme (Punkt 14) vom 20.11. 2017

³¹ Natürlich kann und darf man versuchen die metapolitische Überparteilichkeit des [MATRIX]-Modell aus politischen Zwecken mit Hilfe zweifelhafter Dienste auf Rechtsradikalität einzudampfen, das ist ein ebenso durchschaubares wie dämliches Manöver, insbesondere im Kontext eines Verbandes, der positive Konnotation, Ressourcen- und Lösungsorientierung auf seine Fahnen geschrieben hat.

³² Zudem wurde ich von Prof. Schweitzer schriftlich angehalten endlich positive und wertschätzende Politanalysen abzuliefern. Auf entsprechende politische Begründungen meinerseits, warum meine Analysen so und nicht anders ausfallen, blieb Prof. Schweitzer eine qualifizierte Antwort schuldig.

³³ In diesem Kontext ist natürlich auch die Querfront-Affäre zu sehen, und erst das gibt dieser Affäre den tiefenstrukturell erhellenden und erklärungsstiftenden Spin.

³⁴ Ok ist die Abk. für Olympisches Komitee und nicht für organisierte Kriminalität.

4. Zurückweisung des Radikalen Vulgär-Konstruktivismus und des Kulturrelativismus

Ungefähr um die Jahrtausendwende begann meine Abwendung vom radikalen Konstruktivismus und damit auch vom Kulturrelativismus abzulösen und darüber mit meinem entfernten transatlantischen Freund, Ernst von Glasersfeld, einen Briefwechsel geführt.³⁵ EvG war ziemlich in Sorge um eine Beschädigung seines radikal konstruktivistischen Lebenswerks, denn er war mit vielem, was daraus gemacht, oder wie das benutzt wurde, auch nicht mehr besonders glücklich.³⁶

Der radikale Konstruktivismus und seine nicht vorhandene Gesellschaftstheorie ist von verschiedenen Seiten kritisiert worden. Diese Kritik wurde bis heute im systemischen Feld nicht angemessen und gar wissenschaftlich seriös aufgegriffen. Die Gründe dafür wären eine weitere interessante Diskussion wert. Kurz gesprochen, die systemischen Theorieeliten haben den radikalen Konstruktivismus lieber für ihre eigenen Interessen utillisiert, anstelle davon den R.K. kritisch zu revidieren.

Ich weise stellvertretend auf die frühe Kritik von Nüse, Groeben et al. (1991) aus Heidelberg hin. Man hätte mit oder gegen die Nüse-Groeben-Gruppe ein wunderbares wissenschaftstheoretisches Streitforum machen können, die Heidelberger Gruppe war bspw. dazu weder willens und wohl auch nicht fähig.

Neben der Sokal Affäre (1996) ist in neuerer Zeit der radikale Konstruktivismus von Boghosssian (2013) und M. Gabriel (neuer Realismus 2014) kritisiert worden.

Der Kulturrelativismus wurde ebenfalls von Gabriel infrage gestellt sowie von dem französischen Sinologen F. Jullien (2017), ebenso kann man dazu das umfangreiche Werk von G. Agamben heranziehen. Es können mühelos weitere Kritiker von links bis rechts hinzugefügt werden.

Aber alle diese Entwicklungen will man im geschlossenen System des systemischen Fiktionalismus³⁷ weder wahrnehmen und schon gar nicht wahrhaben.

³⁵ Der Radikale Konstruktivismus (insbesondere in seiner vulgären Form) schien mir nicht tauglich, die zunehmend sichtbarwerdenden, gesellschaftlichen Widersprüche plausibel zu erklären, sondern er schien mehr und mehr zu einer after-philosophischen Rechtfertigungsphilosophie des Neoliberalismus zu werden.

³⁶ EvG war nach meiner Einschätzung (und im Unterschied zu dem mentalen Abenteurer v. Förster und dem nihilistischen, politisch positionslosen Optimisten P. Watzlawick) eine aufrichtige Person. Eine Gesellschaftstheorie hatte EvG nicht.

³⁷ Grundet in einer Vulgarisierung der Philosophie des Als-Ob von H. Vaihinger.

5. Postfaktische Denunziationen und Abwertungen³⁸

5.1. Interessanterweise werde ich bspw. im Kontext des DBVC³⁹ nicht mit Rechts-(Radikalität), sondern mit Rot-Grün-(Radikalität) in Verbindung gebracht. Wenn man seine gesellschaftspolitische Verortung nicht als bistabile Flip-Flop Schaltung von sich ausschließenden Zuständen versteht,⁴⁰ dann frage ich mich, wie man gleichzeitig rechte und linke Positionen einnehmen können soll?

5.2. Das hat alles weniger mit mir zu tun, sondern mit der politischen Eigenverortung der Verbände (über die verbandsintern natürlich nie offen oder gar offiziell gesprochen wird, das wird von den Verbänden vermieden wie vom Teufel das Weihwasser) und der politischen Orientierung vieler Verbandsmitglieder, die sich in den jeweiligen Verbänden oder hinter der impliziten politischen Verortung der Verbände versammeln. Wer gegen diese impliziten politischen Verortungen verstößt oder sich diesen nicht unterwirft oder zumindest den entsprechenden Fassadendemokratischen Formel-Kompromiss-Sprech exekutiert und die entsprechenden Narrative nachbetet, der bekommt richtig Ärger. Die jetzige Querfront-Affäre in der DGSF ist dafür eine 'gelungene' Illustration und Konstruktion.

5.3. Ich denke in der Tat an vielen Stellen (überparteilich) radikal, da ich dbzgl. niemandem (außer mir selbst) verpflichtet bin. In diesem Zusammenhang kann ich nur eine 'Weisheit' von Carl Auer zitieren: „Wer (politisch) radikal denkt, kann (politisch) gemäßigt handeln.“

5.4. Bspw. werde ich von Prof. Schweitzer deshalb bereits seit Jahren als 'Bellizist' (vmtl. eine Vorstufe von rechtsradikal in links-oliv-grünen Kontexten) bezeichnet.⁴¹ Prof. Schweitzer hat, wie andere Verbandseliten auch, wenn es (ihm oder ihnen) politisch opportun

³⁸ Ich ergänze hiermit meine erste Stellungnahme (Punkt 7) vom 20.11. 2017.

³⁹ Den DBVC schätze ich seitens seiner Funktionselementen mehrheitlich als FDP-lastig und wirtschafts- und konzernfreundlich ein.

⁴⁰ Wie das beim Personal der Fassadendemokratie des Tiefen Staates häufig der Fall ist.

⁴¹ Aber das allein wäre ja nicht genug, sondern ich werde von Prof. Schweitzer in seinen Vorträgen zu meinen gesellschaftspolitischen Beiträgen in der DGSF unter dem Stichwort „informationelle Selbstbestimmung“ geführt. Abgesehen davon, dass es in den Diskussionen des digitalen Darwinismus längst um völlig andere Themen geht, sind meine politischen Schwerpunkte und Kompetenzen völlig andere als dieses Thema. Natürlich weiß Prof. Schweitzer das, aber er will genau diese anderen Themen aus politischen Gründen nicht wahrnehmen. Sad, Bad, Mad oder Bläd oder Eigeninteressen Rettungsversuche?

erscheint, ein relativ radikalkonstruktivistisches Verhältnis der Wirklichkeit. Im politischen Umfeld werden konstruktivistische Wirklichkeitsverhältnisse aktuell mit der Vokabel 'postfaktisch' belegt.⁴²

5.5. Denn Fakt ist, dass ich im Unterschied vmtl. zu einer Vielzahl der DGSF-Mitglieder ein staatlich geprüfter und anerkannter Wehr- und Kriegsdienstverweigerer bin.^{43 44 45 46}

6. Es versteht sich von selbst, und das hatte ich in meiner Stellungnahme vom 20.11. 2017 bereits deutlich gesagt, aber ich wiederhole es hier noch einmal:

Unter diesen Umständen müssen andere politischen Begriffe und Quellen, die aus der ursprünglichen Textfassung meines Kit oder Sprengstoffartikels getilgt wurden und deren Tilgung ich im post-hoc ungerechtfertigten Vertrauen auf Carsten Hennig zugestimmt hatte, unter den neuen Maßgaben und Entwicklungen wieder eingefügt werden.

Denn, wie bereits in meiner ersten Stellungnahme vom 20.11. 2017 angeschnitten, ist deshalb die gesamte Querfront-Affäre in dem Kontext der politisch möglichen und politisch erwünschten bzw. politisch nicht erwünschten und deshalb zensierten Positionen innerhalb der DGSF und der entsprechenden Fachgruppen zu lesen. 'Kleinere' verharmlosende Lesarten der Querfront-Affäre würden der Brisanz der Querfront-Affäre nicht angemessen sein.

Es geht darum, welche Auslegung und Bandbreite der § 5 des Grundgesetzes in der DGSF erfahren soll oder ob sich die DGSF per Ordre di Mufti offiziell als eine weitere politische Echokammer definieren möchte.

⁴² Das war auch einer der Gründe, warum ich mich vom radikalen (postfaktischen) Vulgär-Konstruktivismus gelöst habe.

⁴³ Es sei in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam gemacht, dass das Asylrecht für ausländische Wehrdienstverweigerer in der BRD nur sehr eingeschränkt gilt.

⁴⁴ Eine anerkannte Wehrdienstverweigerung gilt nicht als zeitlimitiert, sondern befreit lebenslang von der Teilnahme am Wehr- und Kriegsdienst. Der Gesetzgeber geht davon aus, dass dieser fundamentale Pazifismus aus Gewissensgründen zeitstabil und keine politisch veränderliche Laune darstellt ist.

⁴⁵ Zudem habe ich zur Unterstreichung meiner Friedfertigkeit bei der Bundeswehr wegen Befehlsverweigerung eine Arreststrafe kassiert, da ich die entsprechenden Befehle zum Dienst mit der Waffe verweigert hatte. Diese Arreststrafe habe ich im Truppenknast der damaligen Jägerkaserne in Flensburg Weiche bis zu meiner KdV-Anerkennung abgesessen. Ich habe mich damals schon als Arretierter aus politischen Gründen verstanden.

⁴⁶ Ich habe deshalb 1981/82 in den Krankenanstalten Köln-Merheim einen verlängerten Zivildienst (im Vergleich zur Wehrdienstzeit) absolviert.

Ich würde mich solchen Tendenzen mit aller Kraft entgegenstellen, denn mit der Querfront-Affäre wurde für mich das Maß der intellektuellen Bevormundung und Denkverbote übervoll.

Lieber Max,

ich hoffe, dass ich damit in Erweiterung meiner ersten Stellungnahme vom 20.11. 2017 etwas zur Erhellung deiner Fragen und deiner Querfront-Quellen beitragen konnte.

Mit besten Grüßen

Peter-W.